Kleine Mitteilungen, Energiepreisfragen, Werbemassnahmen, Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie**

Band (Jahr): **38 (1946)**

Heft (3-4)

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

2 elektr. Kippkochkesseln je 65 Liter und 7,5 kW	15,00 kW
1 elektr. Kippbratpfanne	7,00 kW
1 elektr. Kaffeemaschine	6,00 kW
1 elektr. Grossküchenherd	45,80 kW
1 elektr. Brat- und Backofen	12,00 kW
Total Anschlusswert	85,80 kW

Das Warmwasser für die Küche wird aus der Warmwasseranlage des Hauptgebäudes entnommen. Diese besteht aus einem Boiler 3000 Liter, 32 kW, welcher im Winter direkt, im Sommer durch die Wärme des Elektrokessels beheizt wird.

Die Warmwasserversorgungen im Absonderungshaus mit Boiler 1000 Liter, 10 kW und im Oekonomiegebäude mit Boiler 3000 Liter 32 kW erfolgt ebenfalls durch elektrische Heizung; im Sommer durch Elektrokessel, im Winter direkt.

Ergänzend sei noch erwähnt, dass in der Bauperiode 1940/42 im Hauptgebäude wie im Absonderungshaus eine optische Signal- und Suchanlage (anstelle des ganz veralteten und störenden Klingelsystems), sowie eine Telephon- und Radiohöranlage installiert wurden.

Es mag vielleicht auffallen, dass ein Krankenhausbetrieb von dieser Grösse und Wichtigkeit ohne elektrische Reserve, bzw. Notstromanlage geblieben ist. Diesem Problem wurde volle Beachtung geschenkt und es wurde in folgender Weise gelöst:

Die Transformatorenstation «Krankenhaus» wurde auf der Niederspannungsseite mittelst Kabel an einen Strang des städtischen Versorgungsnetzes umschaltbar verbunden. Bei eventuellem Ausbleiben der Energielieferung des Ueberlandwerkes kann das Krankenhaus an die Wasserkraftzentrale des städtischen Elektrizitätswerkes umgeschaltet und von dort, als lebenswichtiger Betrieb, direkt mit elektrischer Energie versorgt werden.

Der totale Anschlusswert (ohne Elektrokessel) beträgt 322,8 kW; die bisher aufgetretene Spitzenbelastung wurde zu 120 kW gemessen; die gegenwärtige Transformatorenleistung 160 kVA kann bei Bedarf durch Auswechslung beliebig erhöht werden.

Dieser zweite Ausbau des Krankenhauses beschränkte sich auf das Notwendige, dabei wurden aber doch zweckmässige, den heutigen Anforderungen entsprechende Einrichtungen geschaffen.

W.

Unternehmungen

50 Jahre Motor-Columbus

In einer reich ausgestatteten Festschrift gedenkt die Motor-Columbus Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen in Baden ihres fünfzigjährigen Bestehens. Auf rund achtzig Seiten gibt der reich ausgestattete Band die Geschichte dieser bedeutenden Holdinggesellschaft wieder und bietet damit auch zugleich einen guten Einblick in die Geschichte der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft überhaupt, deren wichtigste Daten im Geleitwort der Schrift kurz skizziert werden.

Die Eigenart der Motor-Columbus liegt darin, dass diese Gesellschaft gleichzeitig Ingenieurbureau und Finanzierungsinstitut ist, womit sie die wichtige Zusammenarbeit von Technik und Wirtschaft in hohem Masse gewährleistet. Das Unternehmen wurde am 20. November 1895, in der Zeit des grossen Aufschwungs von Elektrotechnik und Elektrizitätswirtschaft, von Walter Boveri, dem Mitbegründer der Brown, Boveri & Cie., unter dem Namen Motor A.G. ins Leben gerufen. Die Gründungsstatuten nannten als Zweck der Gesellschaft Finanzgeschäfte aller Art, soweit sie die Konzessionierung, den Bau, den Betrieb, die Umwandlung, den Erwerb von elektrischen Anlagen betrafen. Als Bau- und Betriebsunternehmen und Finanzgesellschaft wurde die Motor A.G. zu einem der ersten, privaten Unternehmen, das für die Entwicklung der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft bahnbrechende Leistungen vollbrachte. Dafür mögen die Namen jener Werke zeugen, die durch die Initiative oder unter der Leitung der «Motor» erbaut wurden: Hagneck 1900, Beznau 1902, Löntsch 1908 und Biaschina 1911. Durch die Verbindung der Zentralen Beznau und Löntsch wurde der erste Verbundbetrieb zwischen einem Laufkraftwerk und einem Hochdruckspeicherwerk verwirklicht. Dazu seien als Hinweis auf die erste Ausweitung der Gesellschaftstätigkeit über die Grenzen hinaus das Dampfkraftwerk Bingen am Rhein 1898 und das Flusswerk an der Anza im oberitalienischen Piedimulera sowie die Wärmekraftanlage in Novara genannt. 1911 beteiligte sich die «Motor» auch an der Gründung der Compañia Italo-Argentina de Electricidad in Buenos-Aires und 1913 an deren schweizerischer Finanzierungsgesellschaft «Columbus».

Während der erste Weltkrieg die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft förderte, brachten die Nachkriegsjahre empfindliche finanzielle Rückschläge und den technischen Abteilungen spürbaren Arbeitsausfall. Die dadurch hart betroffene Motor A.G. wurde daher im Herbst 1923 mit der «Columbus», die von diesen Nachkriegsstürmen verschont geblieben war, zu einer Gesellschaft unter dem heutigen Namen vereinigt. Diese Lösung hat sich in der Folge als glücklich erwiesen, und die neue Gesellschaft durfte bis zum Ende der zwanziger Jahre einen stetigen Aufstieg erleben. Die Motor-Columbus projektierte in dieser Zeit das grosse Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt und leitete dessen Bau. In die gleichen Jahre entfällt auch die Erstellung des Hochdruckspeicherwerkes Tremorgio und der Anlage Piottino.

In der Krise der Dreissiger Jahre baute die Motor-Columbus die Hochspannungsleitung über den Gotthard, um die in Bedrängnis geratenen Tessiner Kraftanlagen durchzuhalten, die der Aare-Tessin A.G. gehörten, die eng mit der Motor-Columbus verbunden war. Zur selben Zeit wur-

den auch die Projektierung und die Bauleitung der Lungernsee-Anlagen der Centralschweizerischen Kraftwerke übernommen sowie auch der Bau verschiedener bedeutender Werke in Spanien und Italien. Die Weltwirtschaftskrise ging an der Gesellschaft nicht spurlos vorüber, und der sich abzeichnende neue Weltkrieg verlangte von ihr eine Reihe von tiefgreifenden Massnahmen. So wurde das Verhältnis zwischen in- und ausländischen Beteiligungen stark zugunsten der inländischen verschoben.

Aus dem technischen Tätigkeitsbereich der Motor-Columbus sei die massgebende Mitarbeit an Bau und Ausführung der Werke Reckingen am Rhein, Gampel III und Ganterbach-Saltina im Wallis und das Lucendrowerk genannt, sowie auf die Projektausarbeitung für den Bau des Grosskraftwerks Hinterrhein hingewiesen. Dazu seien auch die Bearbeitung bedeutender ausländischer Projekte in Oberitalien, Spanien, im Schwarzwald, im Tirol, im Balkan, in der Türkei und in Russland sowie auf dem amerikanischen Kontinent erwähnt. Seit ihrer Gründung im Jahre 1897 wurden unter Mitwirkung der Motor-Columbus Kraftwerke mit einer Grundleistung von 889 700 kW gebaut. *-R-*

50 Jahre Centralschweizerische Kraftwerke

Mit dem auffallend umränderten Inserat

Elektrizitätswerk Rathausen
ist eröffnet
Weitere Abonnementsanmeldungen auf Lieferung von elektrischem Strom für Kraft und Licht nimmt entgegen
Die Direktion.

das am 11. Juli 1896 in den Luzerner Tagesblättern erschien, begann die Geschichte der Centralschweizerischen Kraftwerke A.G. in Luzern. Die Anlage Rathausen war das erste Werk, das von der 1894 gegründeten Rechtsvorgängerin der CKW, der Unternehmung «Elektrizitätswerk Rathausen», gebaut worden war. Damit jährte sich also der Tag der Gründung der heute bedeutendsten Unternehmung der Elektrizitätsversorgung der Zentralschweiz im Herbst vergangenen Jahres zum 50. Mal. Die 50 Jahre, die von 1894 bis 1944 vergangen sind, umschliessen die ganze, ungeheure Entwicklung der Elektrizitätsversorgung. 1896 ein kleines Werk, das bescheidene 1800 PS leistete, die man überdies befürchtete, nicht absetzen zu können, war der Anfang, während heute die CKW als eigentliche Initiantin im Mittelpunkt einer Unternehmergruppe steht, die das gewaltige Urserenkraftwerk plant. An Hand der Entwicklung der CKW kann man in grossen Zügen der Entwicklung unserer gesamten Elektrizitätsgeschichte folgen.

Die CKW haben ihre Geschichte in vorbildlicher Weise in einer Festschrift «50 Jahre Centralschweizerische Kraftwerke» dargelegt. Diese Festschrift stellt eine unterhaltende, hübsche und bei aller Einfachheit und Bescheidenheit wahrhaft festliche Publikation dar, die man mit Freude zur Hand nimmt. Wie da in knapper und von aller Langatmigkeit und technischer Nüchternheit freien Form die Geschichte der CKW beschrieben und präsentiert wird, ist eine Freude. Vignetten und farbige Illustrationen beleben die Schrift. Die Grosszügigkeit und der gute Geschmack, die bei dieser Gelegenheit von den CKW an den Tag gelegt worden sind, können wohl als Ausdruck des Geistes aufgefasst werden, in dem diese Unternehmung seit 50 Jahren arbeitet und auch in Zukunft arbeiten wird. Wir beglückwünschen die CKW zu ihrem Jubiläum und zu ihrer Festschrift. *-R-*

50 Jahre Elektrobank

Der 50. Geschäftsbericht der Elektrobank beansprucht eine Aufmerksamkeit, die über diejenige für gewöhnliche Geschäftsberichte hinausgeht. Er nimmt das Jubiläum nämlich zum Anlass, um dem Zahlenmaterial des Berichtes eine Chronik voranzustellen, die nichts weniger darstellt, als eine kurzgefasste Geschichte der Elektrotechnik seit ihren bescheidenen Anfängen bis zum Ausblick auf die Möglichkeiten der Ausnützung der Atomenergie. Es zeigt sich damit sehr eindrücklich, dass die Elektrobank mehr ist als eine Bank oder Holding im landläufigen Sinn, und sich mit der technischen Entwicklung ebenso befasst, wie mit Kursblättern und Geschäftsabschlüssen. Ihre technische Abteilung ist im Stande, die vollständige Projektierung und Bauleitung von Kraftwerken und Verteilungsanlagen zu übernehmen und die der Bank nahestehenden Elektrizitätsgesellschaften umfassend zu beraten. Hier wird nicht bloss Kapital verwaltet, sondern Naturkraft dem Fortschritt nutzbar gemacht.

Die übliche, im Grunde genommen nichtssagende Form der Statistik mit ihren absoluten Zahlenwerten wurde im Bericht verlassen und die angegebenen Werte stehen untereinander in sinnreicher Beziehung. So zeigt die nachstehende graphische Darstellung die Erzeugung einiger Staaten in den letzten fünfzig Jahren, bezogen auf die Einwohnerzahl.

Besonders instruktiv ist der Verlauf der russischen und der französischen Kurve. Hier ein Agrarland, das zum Industriestaat wird, dort ein Stillstand, oder eher eine rückläufige Bewegung, wenn die steil ansteigenden Li-

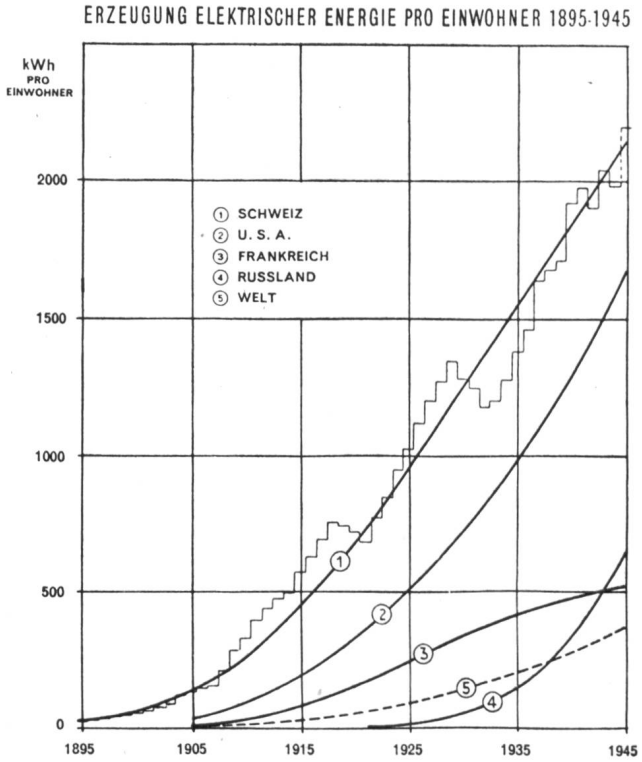

Fig. 4
Die spezifischen Erzeugungszahlen einiger Länder von 1895—1945.

nien der Industrieländer Schweiz und USA. in Vergleich gezogen werden.

An dem interessanten 50. Geschäftsbericht der Elektrobank wäre noch viel zu zitieren. Hier wollen wir uns darauf beschränken, auf diese Publikation hinzuweisen.

FLS.

Neue Bücher

Einführung in die Wetterkunde

Von Dr. Emil Walter, Sammlung Technik und Forschung Band 1, Zürich und Kreuzlingen 1945.

Dadurch, dass in der schweizerischen Elektrizitätswirtschaft heute ein starkes Auseinanderklaffen von Verbrauchszunahme und Zunahme der mittleren Produktionsmöglichkeit besteht, hängt besonders im Winter die ausreichende Versorgung mit elektrischer Energie von den Witterungsverhältnissen ab. Als Produktionsfaktor hat also das Wetter für unsere Elektrizitätsversorgung eine Bedeutung erhalten, die es vielleicht rechtfertigen mag, auf ein kleines, handliches Büchlein hinzuweisen, in dem die Grundlagen der Wetterkunde anschaulich und reich illustriert erläutert werden. Jedermann wird dies Büchlein mit Interesse zur Hand nehmen, wobei allerdings zu hoffen ist, dass der Elektrizitätswirtschafter nicht mehr allzulange mit Zittern und Beben die Entwicklung des Wetters beobachten muss, sondern möglichst bald mit neuen Wasserkraftwerken die Versorgung bei jedem Wetter sicherstellen kann.

-R-

Technische Rundschau Sulzer - Nr. 1

Die Sulzer-Revue bringt im ersten Teil einen Ueberblick über die in den letzten Jahren entstandenen Sulzer-Neuschöpfungen auf dem Gebiete der Wärmekraftmaschine, namentlich den hochgeladenen Zweitakt-Dieselmotor, die Freikolben-Treibgasanlage und die Sulzer-Gasturbine. Ausserdem wird auf die neuere Entwicklung auf dem Gebiete der Dampfanlagen für Kraft- und Wärmeerzeugung hingewiesen. Ein weiterer grösserer Artikel befasst sich mit der Planung und Erstellung von Dampfkraftanlagen und untersucht die sich stellenden zahlreichen Probleme wirtschaftlicher, konstruktiver und organisatorischer Natur. Besonders berücksichtig werden die von Gebrüder Sulzer entwickelten Lösungen auf dem Gebiete der kombinierten Heiz- und Kraftanlagen und namentlich der Hochdruckanlagen mit hoher Zwischenüberhitzung. Die Chronik enthält verschiedene kürzere Artikel über den zentralen Manövrierstand grosser Zweitakt-Schiffsmotoren, Hilfsmaschinengruppen für die Versorgung mit elektrischer Energie und Druckluft für Schiffe, ferner über Wasserversorgungs- und Weinkühlanlagen in Argentinien und in der Schweiz.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Grundkapital		Reingewinn		Dividenden	
	Betrag in Mill. Fr.	Verzinsung in %	1944 1944/45 in 1000 Fr.	1943 1943/44 in 1000 Fr.	1944 1944/45 in %	1943 1943/44 in %
Brig Elektrizitätswerk Brig-Naters AG.	0,50		109 [1]		8	
Davos-Platz Elektrizitäts- und Gaswerke Davos AG.	0,85		300 [2]		6	
Genf S.A. des Ateliers de Sécheron	6,00		872 [1]	891 [1]	8	6
Ilanz Elektrizitätswerk Bündner-Oberland AG.	0,31		98		6	
Jona Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG.	0,60		42	42	6	6
Siebnen AG. Kraftwerk Wäggital	30,00		1270	1270	4	4
Zürich Bank für elektrische Unternehmungen	70,00		3189 [3]	3167 [3]	4	4
Escher Wyss Maschinenfabriken AG.	7,00		852 [1]		5	

[1] Inkl. Saldo vom Vorjahre [2] Betriebsüberschuss [3] Aktivsaldo